

Geplantes Programm

Vermächtnis Gorbatschows? Entwicklungen des postsowjetischen Russland

Ein Seminar der politischen Bildung

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** 18. November bis 20. November 2022
- Seminarnummer:** 22/04/464 (BpB 4457)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Dr. Felix Riefer, Politikwissenschaftler
- Teilnahmegebühr:** 60,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Das letzte sowjetische Staatsoberhaupt Michail Gorbatschow war eine sehr komplexe Persönlichkeit. Aus einem systemtreuen Stalinisten wurde ein Reformierender des Sozialismus, der sich sogar zum Demokraten entwickeln sollte. Unter der Führung des späteren Friedensnobelpreisträgers schloss die Sowjetunion in den 1980ern mit den USA richtungsweisende Verträge zur atomaren Abrüstung und Rüstungskontrolle. Gorbatschow gestand den Ostblockstaaten ihre Unabhängigkeit zu, sprach von einem „gemeinsamen Haus Europa“ und war somit führend bei der Beendigung des Kalten Krieges. Gleichzeitig unterdrückte er trotz deklariertem „Neuen Denken“ die Unabhängigkeitsbestrebungen der zwangsvereinigten Sowjetrepubliken. Sein Ableben im Alter von 91 Jahren am 30. August 2022 gibt Anlass über sein Vermächtnis zu reflektieren.

Die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas sagte in ihrer Gedenkrede im Bundestag mit Blick auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine: „Zwischen Russland und Europa klafft heute ein tiefer Graben“. Gorbatschow habe sich für neue Sicherheitsstrukturen im gesamteuropäischen Geiste eingesetzt. Heute sei es Russland, das unter seinem Präsidenten Wladimir Putin mit diesem Geist gebrochen habe. Es stellt sich die Frage: wie konnte aus dem *Annus Mirabilis*, dem Wunderjahr 1989, die spätere Deutung entstehen wonach das Ende der Sowjetunion „die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“ gewesen sei. Nur 14 Jahre nach der Implosion des sozialistischen Imperiums brachte Putin dies in einer Rede zur Lage der Nation zum Ausdruck.

Das Seminar möchte historisch-politisch die Entwicklungen des postsowjetischen Russlands unter kritischer Berücksichtigung der Errungenschaften der Persönlichkeit Gorbatschow skizzieren und zur Reflexion sowie Sensibilisierung im Umgang mit dem Themenkomplex „postsowjetisch“ beitragen.

Ziele:

- Vermittlung von politisch-historischen Kompetenzen über den Zusammenbruch der Sowjetunion und der postsowjetischen Entwicklung Russlands
- Dabei soll das Erbe der (zeit-)historischen Persönlichkeit Michail Gorbatschows kritisch reflektiert werden
- Sensibilisierung im Umgang mit den Themen des heterogenen postsowjetischen Raums und seiner Vielschichtigkeit
- Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen zum Thema, (post-)sowjetisches „Gepäck“
- Stärkung der Fähigkeiten mit einer pluralistischen Gesellschaft reflektiert umzugehen
- Anregung zur Partizipation und Teilhabe in einer durch Vielfalt und Diversität geprägten Zuwanderungsgesellschaft

Programmablauf:

Freitag, 18. November 2022

bis	15.00	Uhr	Anreise und Anmeldung
15.00	-	15.30	Uhr
			Dr. Felix Riefer
			Begrüßung und Vorstellungsrunde
			<i>Präsentation, Kennenlernrunde</i>
15.30	-	16.00	Uhr
			Kaffee
16.00	-	18.00	Uhr
			Dr. Felix Riefer
			Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik
			<i>Einführungsreferat, Diskussion</i>
		18.00	Uhr
			Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr
			Dr. Felix Riefer
			Michail Gorbatschow als (zeit-)historische Persönlichkeit
			<i>Referat, Medieneinsatz, Diskussion</i>

Samstag, 19. November 2022

		8.00	Uhr
			Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr
			Dr. Felix Riefer
			Das sowjetische Imperium implodiert – zeithistorischer Rückblick
			<i>Vortrag, Medieneinsatz</i>
10.15	-	10.30	Uhr
			Pause

- 10.30 - 12.00 Uhr Dr. Felix Riefer
Fortsetzung
Nachfragen, Diskussion im Plenum
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Dr. Felix Riefer
Skizze der postsowjetischen Entwicklung Russlands
Vortrag, Medieneinsatz
- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Dr. Felix Riefer
Fortsetzung
Nachfragen, Diskussion im Plenum
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 - 21.00 Uhr Dr. Felix Riefer
Blick in eine ungewisse Zukunft – Perestroika nach Putin?
Impuls, Gruppenarbeit

Sonntag, 20. November 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Dr. Felix Riefer
Blick in eine ungewisse Zukunft – Perestroika nach Putin?
Vorstellung der Gruppenarbeit und Reflexion des Seminars im Plenum
- 10.15 - 10.30 Uhr Pause

10.30	-	12.00	Uhr	Dr. Felix Riefer
				Zusammenfassung, Aufarbeitung offener Fragen
				<i>Impuls, Austausch im Plenum</i>
		12.00	Uhr	Mittagessen
13.00	-	14.00	Uhr	Dr. Felix Riefer
				Seminarauswertung
				<i>Feedbackrunde</i>
		14.00	Uhr	Abreise

Veranstalterin:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.



Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

Dachverband:



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)